

# Mit der Stadt Kleve verbundene Glaubenszeugen aus dem deutschen Martyrologium des 20. Jahrhunderts

---

Der bekannteste Glaubenszeuge ist der selige Münsteraner Neupriester *Karl Leisner*, der ab dem Jahre 1921 in Kleve lebte, hier die Volksschule und das Gymnasium besuchte. Der Geistliche starb an den Folgen der im KZ Dachau erlittenen Torturen am 12. August 1945 im Sanatorium Planegg bei München. Im Jahre 1996 erfolgte seine Seligsprechung in Berlin, seine Heiligsprechung wurde im Jahre 2007 beantragt (vgl. Band I, S. 523-529).

Wenig bekannt ist der im Jahre 1875 geborene und 1999 seliggesprochene Kapuzinerpater *Anizet (Adalbert) Koplín*, der mit 18 Jahren in die Rheinisch-Westfälische Kapuzinerprovinz eintrat und die philosophischen Studien an der Hochschule des Ordens in Kleve absolvierte. Der spätere Polenseelsorger für das Ruhrgebiet wurde am 16. Oktober 1941 im KZ Auschwitz umgebracht (vgl. Band II, S. 967-969).

Der niederländische Karmelit und Philosophieprofessor in Nimwegen *P. Titus (Anno Sjoerd) Brandsma*, der im Jahre 1942 im KZ Dachau starb, war eine Zeit in Kleve inhaftiert. Im Jahre 1985 wurde der Ordensmann zur Ehre der Altäre erhoben (vgl. Band I, S. 57).

Konsulatsbeamter in Kleve war der im Jahre 1875 in Duisburg-Meiderich geborene *Wilhelm Frede*, der auch durch diverse Erinnerungszeichen und Denkmäler in dieser Stadt geehrt wurde. Der Vater einer Tochter wurde am 13. März 1942 im KZ Sachsenhausen hingerichtet (vgl. Band I, S. 556-558).

Der im Jahre 1883 in [Bedburg-Hau] Till geborene Philosophieprofessor *Dr. Johannes Maria Verweyen* zog im Jahre 1892 nach Kleve, damit ihm der Besuch des Königlichen Gymnasiums von der Sexta an erleichtert werde. Der Gelehrte starb am 21. März 1945 im KZ Bergen-Belsen (vgl. mein Lebensbild in Band I, S. 560-564).

In der fünften Auflage konnte Salvatorianerbruder *Johannes (Joseph) Savelsberg*, der 1913 in Aachen zur Welt gekommen war, aufgenommen werden, weil der religiöse Pazifist im Jahre 1939 den Dienst an der Waffe verweigerte und daher am 6. Dezember 1939 in Moyland erschossen wurde. Seine sterblichen Überreste wurden auf dem Friedhof neben der Pfarrkirche St. Vincentius in Till begraben (vgl. mein Biogramm in Band II, S. 1030-1033).

Pfarrer *Alfons Mersmann*, im Jahre 1905 im westfälischen Greven geboren, war von 1943 bis 1944 Hausgeistlicher bei den Barmherzigen Schwestern in Kleve. Der Geistliche starb am 12. April zwischen dem KZ Buchenwald und Wohlau (vgl. das von mir miterarbeitete Lebensbild in Band I, S. 835-838).

Aus den Missionen sind folgende Blutzugeen mit Kleve verbunden: Der Herz-Jesu-Missionar *P. Heinrich Kellner*, der 1936 in China umgebracht wurde, studierte bis 1929 an der ordenseigenen Hochschule Freudenberg bei Kleve (vgl. Band II, S. 1428-1432). Ebenfalls an der Hochschule Freudenberg studierte der Herz-Jesu-Missionar *P. Karl Maria Weber*, der am 1. November 1964 Opfer im Kongo wurde (vgl. Band II, S. 1672-1675).

Der 1903 in Kleve geborene Steyler Missionar P. Karl Koenen kam im Jahre 1944 im Pazifik gewaltsam um (vgl. Band II, S. 1518).